

Im Gespräch

mit Hr. Dr. Kühne und Fr. Dr. Moorfeld am 24.06.2016

Liebe Freunde des Wilhelmsruher See,

Am 24.06.2016 hat eine kleine Gruppe des Arbeitskreises Wilhelmsruher See die Gelegenheit erhalten, sich mit dem Bezirksstadtrat Herrn Dr. Kühne (Abteilung Verbraucherschutz, Kultur, Umwelt und Bürgerservice) und der Amtsleiterin Frau Dr. Moorfeld (Umwelt- und Naturschutzamt) des Bezirksamtes von Pankow über den aktuellen Stand der Sanierung unseres Sees zu informieren.

Im Ergebnis des Gespräches haben wir folgendes erfahren:

Dr. Kühne führte aus, dass die Finanzierung der Seesanieung bezogen auf die Wasserfläche gesichert ist. Dafür konnten weitere Fremdmittel zweckgebunden gesichert werden. Aus seiner Sicht stehen damit der Sanierung des Sees keine finanziellen Probleme mehr entgegen.

Herr Dr. Kühne und Frau Dr. Moorfeld informierten über den aktuellen Stand der Sanierungsmaßnahmen.

1. **Grundwasserstand:** um eine Nachhaltigkeit der Sanierung abzusichern, musste der Zusammenhang zwischen dem Grundwasserstand und dem Wasserpegel des Sees ermittelt werden. Dazu liegt eine Studie des beauftragten Institutes für Wassertechnik vor. Die Pegelmessungen des Grundwassers und des Sees haben eindeutig eine Kausalität der Pegelstände nachgewiesen. Eine Konsultation mit dem Bauträger, welcher für den Bau in der Marthastraße eine Grundwasserabsenkung vornehmen musste, hat ergeben, dass alle erforderlichen Genehmigungen für das Bauvorhaben vorlagen. Es werden im Nachhinein Fehler durch das Bezirksamt eingeräumt bei der Erteilung der wasserrechtlichen Genehmigungen. Die Problematik des Sees wurde anscheinend einfach vergessen. Die Pegelmessungen der Wasserstände werden fortgesetzt und die Daten mit dem Land Berlin ausgetauscht. Das Land Berlin betreibt ebenfalls eine Grundwasserpegelmessstelle am Eingang zum See vom Heegermühler Weg.
2. **Blaualgenbefall:** die Wasserproben haben eindeutig ergeben, dass der See sehr stark von Blaualgen befallen ist. Die Wasserproben wurden in einem Speziallabor untersucht. Die Färbung des Wassers ist somit auf diese Blaualgen zurückzuführen. Es muss daher als erste Maßnahme eine Bekämpfung der Blaualgen erfolgen. Diese Maßnahme wird baldmöglichst beginnen (2016). Das beauftragte Wasserlabor wird dazu eine neue Methode der Bekämpfung mittels Ultraschall anwenden.

Im Gespräch

mit Hr. Dr. Kühne und Fr. Dr. Moorfeld am 24.06.2016

Dazu werden zunächst die erforderlichen Medien an den See herangeführt, um die Ultraschallköpfe, welche in das Wasser eingelassen werden, mit Strom zu versorgen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Blaualgen zu zerstören sowie die Wasserqualität und die Sichttiefe wesentlich zu verbessern.

3. **Wassermanagement:** Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Sanierung und Erhaltung der Wasserqualität wird ein Wassermanagement erforderlich sein. Gute Erfahrungen hat das Bezirksamt bereits mit dem Weißenseer See dazu gesammelt. Daher ist geplant, die dort angewandte Methode auch für den Wilhelmsruher See anzuwenden.
4. **Hauptmaßnahme zur Sanierung:** Im September 2016 trifft das Bezirksamt die Entscheidung darüber, mit welcher Methode die Entschlammung erfolgen soll. Noch im Jahr 2016 soll mit der Sanierung begonnen werden! Erste Wahl ist gegenwärtig die Technologie des Absaugens des Schlammes. Ein Amphibienfahrzeug wird dazu auf dem See den Schlamm aufsaugen und an das Ufer verbringen. Dort wird der Schlamm von dem Wasser getrennt. Das Wasser wird aufbereitet gereinigt und in den See zurückgeführt. Der verbleibende Schlamm wird an Land getrocknet und entsorgt. Die Analysen der Kontaminierung des Seebodens haben jedoch ergeben, dass der Schlamm in die Schadstoffklasse Z 2 einzuordnen ist. (sehr hohe Belastung) Durch die Trocknung können die sehr hohen Entsorgungskosten reduziert werden. Bei dieser Maßnahme ist es jedoch erforderlich, dass eine Halle ca. 15 x 15 Meter aufgestellt wird, in welcher die Trocknung durchgeführt wird.
5. **Zeitdauer:** allein die Gewässersanierung wird einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen und mehrere Monate dauern. Dabei kommt es naturgemäß auch zu Einschränkungen und Belastungen der Umgebung für Mensch und Tier.

Ralf-Peter Rose, Mitglied AK

Teilnehmer des AK: Claudia Hakelberg, Ariane Nowak, Jens Nowak,
Andreas Henze, Ralf-Peter Rose